



Feuerwehrkommandant Patrick Pötscher

1. Gibt es im Falle eines Blackouts eine ärztliche Versorgung?

In der Gemeinde Schleißheim hat unsere Gemeindeärztin zu den regulären Öffnungszeiten geöffnet und kann für 14 Tage einen Notbetrieb gewährleisten.

Blackout - Thema „Selbstversorgung“ Teil 2

... nachgefragt bei Patrick Pötscher, FF-Kommandant

Jedoch sollte Jede/Jeder sich bei seinem Hausarzt bezüglich der ärztlichen Versorgung im Falle eines Blackouts erkundigen.

2. Ist die Versorgung mit Medikamenten durch die Apotheken gesichert?

Die Apotheken haben grundsätzlich geöffnet. Sie raten jedoch, dringende Notfallmedikamente und Medikamente des täglichen Bedarfes zu Hause zu bevorraten.

3. Wie ist die fachmedizinische Versorgung sichergestellt?

Hier MUSS ein jeder, der eine fachmedizinische Betreuung (Sauerstoff, Akku für medizinische Geräte, Dialyse, psychologische Betreuung,) benötigt, sich mit seinen ÄrztInnen / TherapeutInnen absprechen.

4. Welche weitere Maßnahme wäre auch nicht zu vernachlässigen?

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die hygienische Vorbereitung. Beginnend vom Wasser (Brauchwasser unabhängig vom Trinkwasser), bis hin über Toilettenartikel wie Seife, Zahnhygieneartikel, Cremes, Taschentücher, Toilettenpapier, Notfall Toilettenbeutel, Tampons/Binden, Müllsäcke.

5. In wie weit ist die Wasserversorgung gewährleistet?

Gemäß Auskunft der Linz AG ist die Wasserversorgung im Gemeindegebiet bis auf die Ausnahmen Ortsteil Forsting und der Schlossgasse (Ausfall der Drucksteigerungsanlagen) gewährleistet. Hierfür wird von der Gemeinde im Falle eines Blackouts eine Trinkwasserabgabestelle eingerichtet.



DER AKTUELLE ZIVILSCHUTZTIPP

Oberösterreichischer Zivilschutz
Petzoldstraße 41, 4020 Linz
Telefon: 0732 65 24 36
E-Mail: office@zivilschutz-ooe.at
www.zivilschutz-ooe.at

Selbstschutz ist der beste Schutz:

BLACKOUT: OHNE VORSORGE KATASTROPHAL

Kein Licht, keine Heizung, keine Kochmöglichkeit, kein Internet,....Blackout. Ein solcher Stromausfall, der mehrere Tage andauern und mehrere Staaten gleichzeitig treffen kann, ist ein immer realer werdendes Bedrohungsszenario, das jeden einzelnen betrifft und nur mit Eigenvorsorge der Bevölkerung zu überstehen ist.

So sorgen Sie richtig vor:

- Lebensmittel-, Getränkevorrat für mindestens 10 Tage
- Medikamente und Hygieneartikel
- Technische Hilfsmittel wie Notfallradio, Notkochstelle, Notbeleuchtung,...
- Verzichten Sie wegen der Brandgefahr auf Kerzen!
- Nottollettenbeutel dürfen im Vorrat nicht fehlen - für den Fall, dass die (Ab-) Wasserversorgung zusammenbricht.

Familien-Notfallplan:

- Erstellen Sie einen Familiennotfallplan (z. B. wo ist der Familientreffpunkt, wie kommt jeder am sichersten nach Hause, Aufgabenverteilung,...). Vergessen Sie bei der Vorsorge nicht auf Haustiere!
- Mit dem Wissen, dass neben Ihnen selbst auch Ihre Liebsten gut versorgt sind, lässt sich eine solche Krise leichter überstehen - bedenken Sie, es ist keine tech-

nische Kommunikation möglich.

- Informieren Sie sich bei Ihrer Gemeinde, wo sich die nächste Selbsthilfe-Basis befindet. Diese ist im Gemeinde-Notfallplan fixiert, dient als Info-Drehscheibe und hilft den Bürgern bei der Selbstorganisation während einer solchen Katastrophe.



Beachten Sie:

- Sie brauchen Wasser nicht nur zum Trinken, sondern auch für das Kochen und die Hygiene.
- Das Ende eines Blackouts ist nicht vorhersehbar - was die gegenseitige Hilfe der Bürger erschwert.



Mit Ihrer Vorsorge sollen Sie mindestens zehn Tage autark leben können - das heißt, Sie müssen das Haus nicht verlassen und sind auf fremde Hilfe nicht angewiesen. Holen Sie sich den kostenlosen Blackoutfolder des OÖ Zivilschutzes mit praktischen Checklisten unter www.zivilschutz-shop.at!